

oder fremden Hause dem Erzieherberufe dient, förderlicher sein, als sich Kenntnisse zu verschaffen über die Natur unseres Geistes, über die Gesetze seiner Entwicklung, über die Mittel und Wege, wie Kinder zu braven, harmonisch entwickelten Menschen herangebildet werden.

Nehmet also auch dann und wann eine Erziehungslehre zur Hand, studiert Lienhard und Gertrud von Pestalozzi, da werdet Ihr in schlichter einfacher Darstellung die Tugenden und Freuden des häuslichen Herdes geschildert finden, es wird Euch aber auch in der herrlichen Gertrud das Muster echter Weiblichkeit, eine natürliche, verständige Mutter und Erzieherin entgegentreten; haltet eine Zeitschrift wie die „Cornelia“ von Dr. Pilz in Leipzig, die Euch manchen Irrtum nehmen und Euch bezüglich Eurer künftigen Erziehungsthätigkeit auf richtige Wege lenken wird.

Was schließlich die Methode des Lesens betrifft, so lies, meine Tochter, wiederholt aufmerksam, was Dir nicht klar ist; erst dann gelangst Du zu der rechten Auffassung der Gedanken, Meinungen und Ansichten des Verfassers; suche die Gedanken in Dir zu verarbeiten, laß Dich von ihnen ergreifen, wende das Gelesene auf Dich an und gestalte Dein inneres Leben darnach. Lege Dir ein Album an, in welches Du besonders schöne Stellen einträgst.

Weiter warne ich Dich, nicht etwa jetzt dieses und in der nächsten Stunde ein anderes Buch vorzunehmen, ohne darauf zu achten, ob die betreffenden Bücher wohl zusammenpassen. Noch schädlicher ist es, mehrere Werke, Erzählungen, Novellen, Romane, wie sie nach und nach in gewissen Zwischenräumen in unseren